

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Von der Beicht vnd gnugthuung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Apologia der

Denn als bald wir vns auff Wercke gründen/ werden wir vngewis/ denn ein erschrocken gewissen/ merckt bald/ das sein beste werck nicht wird sein gegen Gott/ Darumb sagt Ambrosius ein fein wort von der Bus/ Wir müssen Bus thun/ vnd auch gleuben/ das vns gnade widerfare/ doch also/ das wir der gnade hoffen aus dem Glauben/ denn der Glaube wartet vnd erlanget/ wie aus einer Handschrift gnade/ Item/ Der Glaub ist eben das/ dadurch die Sünde bedeckt werden.

Darumb sind klare Sprüche in den Büchern der Peter/ nicht allein von Wercken/ sondern auch vom Glauben/ Aber die Widerleger/ so sie nicht verstehen die rechte art der Bus/ verstehen auch die Peter sprüche nicht/ klauen sie heraus/ etliche verstümmelt von einem teil der Bus/ nemlich von der Reue vnd von den Wercken/ vnd was vom Glauben geredt ist/ da lauffen sie vberhin.

Von der Beicht vnd gnugthuung.

Gottsfürchtige/ Erbare/ Fromme/ Christliche Leute/ können hie wol merken/ das viel daran gelegen ist/ das man de Poenitentia von der Reue/ vnd dem Glauben in rechte gewisse Lere/ in der Kirchen habe vnd erhalte/ Denn der gross betrug vom Ablass etc. Item/ die vngeschickte Lere der Sophisten hat vns gnug gewirget/ was grossen vnrats vnd fehrligkeit daraus entstehet/ wenn man hie feil schlegt/ Wie hat manch from gewisser vnter dem Papstumb/ hie/ so mit grosser arbeit den rechten weg gesucht/ vnd vnter solchem finsternis nicht funden.

Darumb haben wir allzeit grossen fleis gehabt/ von diesem stück klar/ gewis/ richtig zu leren/ von der Beicht vnd gnugthuung/ haben wir nicht sonders gezaukt/ denn die Beicht behalten wir auch/ vnd der Absolution willen/ welche ist Gottes Wort/ dadurch vns die gewalt der Schlüssel los spricht von Sünden/ Darumb were es wider Gott/ die Absolution aus der Kirchen also abthun/ etc.

Lie jenigen so die Absolution verachten/ die wissen nicht was vergebung der Sünde ist/ oder was die gewalt der Schlüssel ist/ Denn dem erzeilen aber der Sünden/ haben wir oben in vnserm bekentnis gesagt/

Confession.

99

sagt/ das wir halten/ es sey von Gott nicht geboten/ Denn das sie sagen/ ein jeglicher Richter mus erst die sachen vnd gebrechen hören/ ehe er das Urtheil spreche/ Also müssen erst die Sünde erzelt werden etc. Das thut nichts zur Sache/ Denn die Absolution ist schlecht der befehl los zu sprechen / Vnd ist nicht ein new gericht Sünde zu forschen/ Denn Gott ist der Richter/ der hat den Aposteln nicht das richter Ampt/ sondern die gnaden Execution befohlen/ die jenigen los zu sprechen/ so es begeren / vnd sie erlindten auch/ vnd Absolviren von Sünden/ die vns nicht einfallen/ darumb ist die Absolutio ein stimm des Euangelij/ dadurch wir Trost empfangen/ vnd ist nicht ein urtheil oder Befehl.

Vnd es ist herrisch vnd kindisch genug bey verständigen / den Spruch Salomonis/ da er am 27. sagt. Diligenter cognosce vultum pecoris tui, das ist / habe acht auff deine Schaff/ etc. an dem ort von der Beicht oder Absolution einführen/ Denn Salomon redet da gar nichts von der Beicht/ sondern gibe ein Gebot den Hausueteren/ das sie sollen mit dem fren zu frieden sein/ vnd sich frembdes guts enthalten/ vnd befehlet mit dem wort / Ein jeder solle seines Viehes vnd Vieher fleißig war nemen/ doch sol er aus geiz Gottes furcht/ Gottes Gebot vnd wort nicht vergessen.

Aber die Widersacher machen aus der Schrift/ schwarz vnd weiß/ wenn vnd wie sie wollen/ wider alle natürliche art der klaren wort an dem ort/ Cognosce vultum pecoris &c. da mus cognoscere beicht hören heißen/ viehe oder Schaffe mus da Menschen heißen stabulum achten wir heist auch ein schuel/ da solche Doctores vnd Praetores innen sein/ Aber jnen geschähet recht/ die also die heilige schrift/ alle gute künste verachten/ das sie so grob in der Grammatica fehlen/ Wenn jemand an dem ort je lust hette ein Hausuater/ davon Salomon redet/ mit einem Seelhirn zu vergleichen/ so müß vultus/ da nicht areana conscientiae, Sondern den eusserlichen wandel bedeuten.

Aber ich las das faren/ Es wird an etlichen erten in Psalmen gedacht/ des worts Confessio als im 32. Psalm. Ich wil dem HErrn meine vbertretung bekennen / wider mich. Dasselbige Beichten vnd bekennen das Gott geschähet/ ist die Kerne selbst/ Denn wenn wir Gott beichten/ so müssen wir im herten vns für Sünder erkennen/

W. III.

nicht

Apologia der

nicht alleine mit dem munde/wie die Heuchler die wort allein nachreden/so ist dieselbige Beicht/die Gott geschicht/ein solch rewe im heiligen/da ich Gottes ernst vnd zorn füle/Gott recht gebe/das er billich zürnet/das er auch mit vnserm verdienst nicht könne versünnet werden/vnd da wir doch Barmhertzigkeit suchen/nach dem Gott hat gnade in Christo zugesagt/Also ist das ein Beicht im 51. Psalm/An dir allein hab ich gesündigt/das du recht erfunden werdest/wenn du gerichtet wüdest. Das ist/Ich bekenne mich ein Sünder/vnd das ich verdienet habe ewigen zorn/vnd kan mit meinem werken/noch mit meinem verdienst deinen zorn nicht stillen/darumb sag ich/das du gerecht bist/vnd billich vns straffest/Ich gebe dir recht/ob wol die Heuchler dich richten/du seiest vnrecht/das du jren verdienst vnd gute Wercke nicht ansiehst/Ja ich weis das mein Werck für deinem vrtail nicht bestehen/sondern also werden wir gerecht/so du uns für gerecht schenkest/durch deine Barmhertzigkeit.

Es möcht etwa auch einer den Spruch Jacobi anziehen/bekennen einander ewre Sünde. Er redet aber da nicht von der beicht/da dem Priester geschichet etc. Sondern redet von einem versünnet vnd bekennen/wenn ich sonst mich mit meinem Nehesten versüne.

Es müssen auch die Widersacher/gar viel freigen Lerrer vnd dammen/so sie wollen sagen/das erzehlung der Sünde müsse gehalten vnd von Gott geboten sey. Denn wiewol wir die Beicht auch halten vnd sagen/Es sey nicht vnntug das man die Jugend vnd vnserne Leute auch frage/damit sie desto besser mögen vnterrichtet werden/doch ist das alles also zu messigen/damit die gewissen nicht gequelt werden/welche nimmer können zu frieden sein/so lange sie in dem wahn sein/das man für Gott schuldig sey die Sünde zu erzelen.

Derhalben ist das wort der Widersacher/da sie sagen/das zu Seligkeit not sey eine ganze reine Beicht/da keine Sünde verschwiegen etc. ganz falsch/Denn solche Beicht ist vnntuglich/Denn Gott wie jemerlich haben sie maneh from Gewissen geplaget vnd gequelt damit/da sie gelert/die Beicht müsse ganz rein sein/vnd keine sünde vngereicht bleiben/Denn wie kan ein Mensch immer gerecht werden/wenn er ganz rein gereicht habe?

Confession.

92

Die Väter gedencken auch der Beicht/ aber sie reden nicht von erzehlung der heimlichen Sünd/ sondern von einer Ceremonien einer öffentlichen Bus/ Denn vorzeiten hat man diejenigen/ so in öffentlichen Lastern gewesen/ nicht wider angenommen in der Kirchen/ on ein öffentliche Ceremonien vnd straff/ derhalben so mußten sie den Priestern ihre Sünde namhaftig beichten/ das nach der größe der vbertretung/ die Satisfactiones köndten aufgelegt werden/ Das ganz ding aber ist nicht gleich gewesen dem Sünde erzelen/ dauon wir reden/ Denn dieselb Beicht vnd Bekentnis geschach nicht darumb/ das one dieselbige Beicht/ vergebung der sünde für Gott nicht geschehen kan/ sondern das man ihnen kein eufferliche straff künd auflegen/ man wüßte denn die Sünde.

Nad von der eufferlichen Ceremonien der öffentlichen Bus ist auch das wort Satisfactio, oder gnugthuung/ herkommen/ Denn die Väter wolten diejenigen so in öffentlichen Lastern erfunden/ nicht wider annemen on ein straff/ vnd dieses hatte viel versachen/ Denn es dienet zu einem Exempel/ das öffentliche Laster gestraffet würden/ wie auch die glose im Decret sagt/ So war es auch vngeschieht/ das man diejenigen/ so in offene Laster gefallen waren/ solt bald vnuer sucht zu dem Sacrament zulassen. Dieselbigen Ceremonien alle/ sind nu verlangeß abkomen/ vñ ist nicht not das man sie wider auffrichte/ denn sie thun gar nichts zu der versünung für Gott/ Auch ist es der Väter meinung in keinem wege gewest/ das die Menschen dadurch solten vergebung der Sünde erlangen/ wiewol solche eufferliche Ceremonien leichtlich/ die vnersarnen dahin bringen/ das sie meinen/ sie helfen etwas zur Seligkeit/ Wer nu das leret oder helt/ der leret vnd helt ganz Jüdisch vnd Heidnisch/ Denn die Heiden haben auch gehabt etliche reinigung/ da sie haben wollen wehnen/ sie würden das durch gegen Gott versünnet.

Nu aber/ so dieselbige weise der öffentlichen Bus abkomen ist/ ist blieben der Name Satisfactio vnd ist noch blieben der schatten des alten brauchs/ das sie in der Beicht gnugthuung auflegen/ vñ nennens Opera non debita, Wir nennens Satisfactiones Canonicas, dauon leren wir wie von erzehlung der sünde/ nemlich/ das dieselbige öffentliche Ceremonie/ von Gott nicht gebotē sind/ auch nicht not sind/ vñ nicht helfen

Apologia der

helfen zur vergebung der Sünde/ Denn diese Lere mus für allen din-
gen erhalten werden/ vnd stehen bleiben/ das wir durch den Glauben/
vergebung der Sünde erlangen/ nicht durch vnser Wercke/ die vor
oder nach geschehen/ wenn wir bekert/ oder new geboren sein in Christo.

Vnd wir haben fürnemlich aus dieser vrsach von den Satisfactionibus geredt/ damit niemands die gnugthuung also verstünde/ das
dadurch die Lere vom Glauben würde vntergedruckt/ als köndten wir
durch vnser Wercke/ vergbung der Sünde verdienen/ Denn der
fehrliche irthumb von Satisfactionibus, ist also eingerissen/ vnd be-
stetiget durch etliche vngeschickte Lere/ so die Widersacher schreiben/
Die gnugthuung sey ein solch Werk/ dadurch der Göttliche zorn
vnd vngnad versünnet werde.

Jedoch bekennen die Widersacher selbst/ das die Satisfactiones
nicht los machen die Schuld für Gott/ sondern sie ertichten/ das sie
allein quit vnd los machen die Pein oder straff/ Denn so leren sie/
das/ wenn die Sünde vergeben wird so wird die schuld oder culpa ent-
mittel/ allein durch Gott vergeben/ vnd doch diemal er ein gerechter
Gott ist/ leßt er sünde nicht one straff/ vnd verwandelt die ewige straff
in eine zeitliche straffe/ Darüber Leren sie/ das ein teil der zeitlichen
straffe erlassen werde/ durch die gewalt der Schlüssel/ Ein teil aber/
sol durch die Satisfactiones oder gnugthuungen bezahlt werden/ vnd
man kan nicht verstehen/ welchs teil der straffe oder pein erlassen wer-
de durch die gewalt der Schlüssel/ sie wolten denn sagen das ein teil
der pein des Fegfeners erlassen werde/ Daraus folgen wolt/ das die
Satisfactiones allein dieneten zu erlösen die pein des Fegfeners/ vnd
weiter sagen sie/ die Satisfactiones tügen für Gott wenn sie gleich von
den jenigen geschehen/ die in Todsünde gefallen sein/ gleich als las sich
Gott von den versünen/ die in todständen liegen vnd seine feinde sind.

Dieses alles sind eitel ertreumete/ erdichte lere vnd worte/ ent-
allen grund der Schrifft vnd wider alle Schrifft der alten Väter/
Auch redet Longobartus selbst nicht auff die weis von den Satisfac-
tionibus/ Die Scholastici haben wol von hör sagen gehabt/ das etwan
Satisfactiones in der Kirchen gewesen weren/ vñ haben nicht bedacht/
das es ein eusserlich Ceremonien gewesen/ da die publice penitenten
ader die Büßer/ sich gegen der Kirchen erzeigen mußten/ mit einer
Ceremonie

Ceremonie

Confession.

23

Eremonien / welche darzu war eingesezt / Erstlich zu einem schreckem
und Exempel / daran sich andere möchten stossen / Zum andern / zu ei-
ner Probe / ob dieselben Sünder oder Büsser / so wider gnade beger-
ten / auch herzlich sich bekeret hettten / In summa / sie haben nicht ge-
hen / das solche Satisfactio ein eusserliche zucht / straff vnd Disciplina
ist gewesen / vnd ein solch ding / wie ein andere Welliche zucht / zu einer
schew oder furcht auffgericht / Darüber haben sie geletet / das sie nicht
allein zu einer zucht / sondern auch Gott zuuerfönnen dienetten / vnd no-
weren zur Seligkeit / Wie sie aber in vielen andern stücken / das Reich
Christi / welches Geistlich ist / vnd der welt Reich vnd eusserlich zucht
in einander gekocht haben / also haben sie auch gethan mit den Satis-
factionibus. Aber die Glossen in Canonibus zeigen an etlichen vielen
orten an / das dieselbigen Satisfactiones allein zu einem Exempel für
der Kirchen dienen sollen.

Sie laßt vns aber sehen / wie die Widersacher solche ire trewme
gründen vnd beweisen in der Confutation welche sie Keiserliche Ma-
iestät zu leze auffgehengt. Sie ziehen viel sprüche der Schrift an / das
sie den vnerfarnen ein schein machen / als sey ire Lere von Satisfactio-
nibus in der Schrift gegründet / welches doch noch zu Longobardus
zeiten unbekant war / sie bringen diese spruch erfür / Thut bus / Brin-
get fruchte der Bus. Item / Begebet ewre Gliedmas zu dienen der ge-
rechtigkeit. Item / Christus hat gesagt / Thut Bus. Item Christus be-
fehlet den Aposteln Bus zu predigen. Item / Petrus prediget Bus in
Geschichten der Apostel am 2. Darnach zeigen sie an etliche Sprüche
der Väter / vñ die Canones / vñ beschliessen / es sollen die gnugthuung
in der Kirchen / wider das Euangelium / wider der Peter vñ Concili
Decret / wider den beschlus der heiligen Kirchen nicht abgethan wer-
den / sondern die jenigen / so Absolution erlangen / sollen jr Bus vñ Sa-
tisfaction / gnugthuung / so inen vom Priester auffgelegt / volbringen.

Gott wölle schenden vnd straffen solche verzweifelte Sophisten /
die so verrechtlich vnd bösslich / das heilige Euangelium auff ire trew-
me deuten / Welchem fremen / erbaren Man / solt nicht solcher grosser
öffentlicher mißbrauch Göttliches Wortis im Herken wehe thun.
Christus spricht / Thut Bus / Die Aposteln Predigen auch / Thut
Bus / Darumb ist durch die Sprüche bewieset / das Gott Sünde
nicht

M. n

nicht

Apologia der

nicht vergebe/ one vmb der ertichten Satisfaction willen: Wer hat die groben vnuerfchempten Efel/ folche Dialecticam geleret: Es ist aber nicht Dialectica noch Sophistica. Sondern es sind Bubenstück/ mit Gottes wort also zu spielen/ vnd so verdrieslichen mutwillen treiben/ Darumb ziehen sie den Spruch als dunkel vnd verdeckt an/ aus dem Euangelio/ Thut Bus/ etc. Das wenn die vnerfarnen hören/ das dis wort aus dem Euangelio wird wider vns angezogen/ denken sollen/ wir sein solche Leute/ die gar nichts von der Busse halten/ mit solchen Böswichts stücken gehen sie mit vns vmb/ wiewol sie wissen/ das wir recht von der Bus lernen/ so wollen sie doch die Leut abschrecken/ vnd gern viel Leut wider vns verbittern/ das die vnerfarnen schreien sollen/ Erenzige/ Erenzige solche schedliche Ketzer/ welche von der Bus nicht halten/ vnd werden also öffentlich/ als die Lügner hie überwunden.

Aber wir trösten vns des/ vnd wissens fürwar/ das bey Gott fürchtigen/ sa bey erbaren/ frommen/ redlichen Leuten solch vnuerfchampte Lügen/ vnd felscherey der Heiligen Schrift/ doch nichts schaffen/ So wird auch Gott der Herr/ als war er ein lebendiger Gott ist/ folche vnuerfchempte Gotteslesterung vnd vngehörte Bosheit nicht lang leiden/ Sie werden sich gewis am ersten vnd andern Gebot Gottes verbrennen.

Vnd nach dem wir in vnser Confession/ fast alle höchste Artikel der ganzen Christlichen Lere begriffen haben/ also/ das vber diese sache/ kein grössere/ hochwichtigere sache kan vnter der Sonnen sein/ solt man zu diesen hohen/ allerwichtigsten hendeln/ die ganze heilige/ Christliche Religion/ Wolfart vnd einigkeit der ganzen Christlichen Kirchen/ vnd in aller Welt so viel vnzehlich Seelen vnd gewissen/ jhnd dieser zeit/ vnd bey vnsern nachkommen belangende/ billich mit allem trewen/ höchsten fleis/ Leute gesucht vnd außgesehen haben/ die Gottfürchtiger/ verstendiger/ erfarnier/ tüglicher vnd redlicher weren/ auch mehr trewes gutes herzens vnd sinnes zu gemeinem nuße/ zu einigkeit der Kirchen/ zu wolfart des Reichs/ trügen vnd erzeugten/ denn die losen leichtfertigen Sophisten/ so die Confutation geschriben haben.

Vnd

Confession.

24

Vnd jr Herr Cardinal Campegi/ als der verstandige / dem diese sache zu Rome vertrawet / des Weisheit man rühmen wil / Wenn jr auch nichts / denn des Papsts vnd Stuls zu Rom ehr wollet achten oder ansehen / hettet hie besser sollen haushalten / vnd dieses mit höchstem fleis vorkomen / das in solcher so gar grosser / trefflichen sachen / durch die oder dergleichen Sophisten / nicht ein solche vngeschickte Confutatio were geschrieben / Welche beide zu dieser zeit / vnd künfftig bey den Nachkommen / euch nicht anders denn zu eitelem spot / zu verkleinerung eures Gerichts vnd Namens / zu ewigan / vnuorwindlichen schimpff vnd schaden gereichen wird.

Jr Romanisten sehet das diese die letzten zeiten seind vor dem jüngsten tag / von welchen Christus warnet / das viel schrligkeit soll vorkommen in der Kirchen. Jr nu die jr wollet Wechter / die Hirten vnd Haupt der Kirchen genennet sein / solt in dieser zeit / mit sonderm / treuen / höchsten fleis auffsehen haben. Es sein viel zeichen vor augen schon / das / wo jr euch nicht ganz wol in die zeit vnd sachen schicket vnd richtet / das es mit dem gangen Römischen stuel vnd wesen eine grosse starcke verenderung gewinnen wil. Vnd dürfft euch in sinne nicht nemen / ja dörfft nicht gedenden / das jr die gemeinden vnd Kirchen allein mit dem Schwerdt vnd gewalt / wolt bey euch vnd dem Römischen stuel erhalten / Denn gute gewissen schreien nach der warheit vnd rechtem vnterricht aus Gottes wort / vnd denselbigen ist der Tod nicht so bitter / als bitter jnen ist / wo sie etwa in einem stücke zweifeln / darumb müssen sie suchen / wo sie vnterricht finden. Wolt jr die Kirch bey euch erhalten / so müßt jr darnach trachten / das jr recht lehren vnd Predigen lasset / damit köndt jr einen guten willen vnd beständigen gehorsam anrichten.

Wir wollen hie wider zur sachen komen / Die Sprüche aus der Schrift / so angezogen von Widersachern / reden nicht von den gnugthuungen vnd Satisfactionen dauon die Widersacher streiten / Darumb ist es lauter felscherey der Schrift / das sie Gottes wort auff ire meinung deuten / vnd sagen / Wo rechte Bus / vornewerung des heiligen Geists ist im herken / da folgen gewis gute fruchte / gute wercke / vnd ist nicht möglich / das ein mensch solt sich zu Gott bekeren rechte Bus thun / herrliche rewe haben / vnd solten nicht folgen gute

Wort //

Apologia der

Werck/gute fruchte/Dein ein herb vnd gewissen /das recht sein jamer vnd Sünde gefület hat / recht erschreckt ist / das wird nicht viel wollüste der Welt achten oder suchen. Vnd wo der Glaub ist / da ist er Gott dankbar / achtet vnd liebet herzlich seine Gebot / Auch ist inwendig im herzen gewislich kein rechte Bus / Wenn wir nicht eusserlich gute werck / Christliche gedult erzeigen / Vnd also meinen auch Johannes der Teuffer / da er sagt / Erzeiget rechte fruchte der Bus. Item Paulus da er sagt zum Römern am 6. Begebet ewer glieder zu waffen der Gerechtigkeit etc. Vnd Christus/ da er spricht / thut Bus/redet warlich von der ganzen Bus / vnd von den ganzen in. wen leben vnd seinen fruchten. Er redet nicht von den heuchelichen Satisfactionen / davon die Scolastici trewmen vnd dürfen sagen das sie denn auch gelten für Gott / für die straff / weil sie in todtsünden geschehen/ das solt freilich ein köstlicher Gottesdienst sein.

Auch so sind sonst viel Argument vnd gründe / das die obangezeigten sprüche der Schrift/ sich nichts reimen auff die gnugthuung/ davon die Scolastici reden / Sie ertichten vnd sagen/ die Satisfactiones sein wercke / die wir nicht schuldig sein / Die heilige Schrift aber / in den Sprüchen / so eingefüret/ fodert solche werck / die wir schuldig sein / Denn dieses wort Christi / da er saget / Thut Bus/ ist ein wort des Göttlichen Gebots.

Item / die Widersacher schreiben/ das die jenigen so da beichten/ ob sie schon die aufgelegten Satisfactiones / nicht wollen annehmen / das sie doch darumb nicht sündigen/ sondern werde im Fegfeuer müssen straffe tragen vnd gnugthuen / Nu hats je kein zweiffel/ das diese sprüche (thut Bus etc. Item Pauli/ gebet ewer gliedmas zu dienen der gerechtigkeit) vnd dergleichen sprüche / sein Christi vnd der Aposteln die das Fegfeuer gar nichts / sondern allein dieses Leben angehen.

Derhalben können sie nicht gestreift werden / zu den aufgelegten Satisfactionibus / die ich mag annehmen oder nicht annehmen / denn Gottes gebot sein vns nicht also frey heim gestellt / etc.

Zum dritten/so lernet des Papssts recht vnd Canon/das durch den Ablass /solche Satisfactiones / werden erlassen Cap. Cum ex eo penitentijs / Aber der Ablass macht niemands los von diesen Geboten/ Thut Bus/Erzeiget rechte fruchte der Bus etc.

Darumb

Confession.

25

Darumb ist es hell am tage / das man ganz vngeschickt die sprüche der Schrift einfüret / von den Satisfactionibus, Denn so die Peinen des Fegfeners / sind Satisfactiones oder Satisfactions oder so Satisfactiones sind Quittirung der pein des Fegfeners / so müssen die obangezeigte sprüche Christi vnd Pauli / auch beweisen vnd probieren / das die Seelen ins Fegfener faren / vnd daselbst pein leiden / So nu das von not folget aus der Widersacher Opinion, so müssen die sprüche alle neue Röcke anziehen / vnd also ausgelegt werden / facite fructus etc. Erzeiget rechte fruchte der Bus / das ist / leidet im Fegfener nach diesem leben / aber es ist verdrieslich / so von öffentlichen irthumb der Widersacher / mehr wort zu machen / Denn man weiß fürwar / das die Schrift an den orten / redet von Wercken / die wir schuldig sein / vnd von dem ganzen neuen Leben eines Christen / etc. nicht von den ertichten wercken / die wir nicht schuldig sein / danon die Widersacher reden / vnd doch mit diesen Lügen verteidigen sie die Möncherrey / das kreuffen vnd verkauffen der Messen / vñ vnzeltliche andere Tradition, nemlich / das es werck sein gnug zuthun für die peen vñ straffe / eh sie gleich für die schuld / gegen Gott nicht gnugethun.

So nu die sprüche aus der Schrift angezogen / gar nicht meiden / das durch die Werck / so wir nicht schuldig die ewige Pein oder Fegfener bezaleet werden / so sagen die Widersacher on allen grundt / das durch solche Satisfactiones die Peinen des Fegfeners abgelöset werden.

So haben auch die Schlüssel nicht befehl Pein auff zulegen / oder die Pein zum teil halb oder ganz zu quittirn. Man liest solche trewne vnd lügen nirgend in der Schrift / Christus redet von vergebung der Sünde / da er saget / Was jr auflöset / etc. Wenn die Sünde vergeben ist / so ist auch der Tod weggenommen / vnd das ewige Leben gegeben. Auch so redet der Text / Was jr auflöset / etc. Nicht von straff auflegen / Sondern das auff denjenigen die Sünde bleiben / die sich nicht bekeren.

Wiewol wir nu halten / das nach der rechten Bus gute Früchte vnd wercke folgen sollen / Gott zu lob vnd dancke / vnd von denselbigen guten wercken vnd fruchten haben wir Gottes gebot / als von Tausen / beten / Almosen etc. So findet man doch nirgend in der schrift /
das

Apologia der

Das Gottes zorn oder die ewigen peine/ solten mügen abgelöset werde durch die Pein des Fegfeners / oder durch Satisfactiones, oder gnugthuuen/ das ist/ durch etliche wercke/ die wir one das nicht schuldig weren/ oder/ das die gewalt der Schlüssel.befehl haben/ Pein auffzulösen/ oder ein teil der Pein zuerlassen. Dasselbige solten nu die Widersacher aus der Schrift beweisen/ das werden sie wol lassen.

Darüber so ist gewis/ das Christus tod ein gnugthuung ist/ nicht allein für die schuld gegen Gott / sondern auch für den ewigen Tod/ wie klar der Spruch Iſee lautet/ Tod ich wil dein Tod sein/ Was ist es denn für ein greuel zusagen/ das Christi Tod gnugthuue/ für die schuld gegen Gott/ Aber die Pein/ so wir leiden/ die erlöse uns von ewigem Tode: Also das dis wort des Propheten / Tod ich wil dein tod sein / nicht von Christi/ sondern von vnsern wercken vnd das zu von elenden Menschlichen saktionen / die Gott nicht geboten hat/ sollen verstanden werden. Vnd noch darüber dürffen sie sagen/ das dieselbigen werck für den ewigen Tod gnugthuuen / wenn sie gleich in Todsünden gesehehen.

Es mus billich ein fromen herten wehe thun die ganz vngeschickte rede der Widersacher/ Denn wer es lieset vnd bedencket/ dem müssen je herzlich wehe thū/ solche öffentliche Teuffels lere/ die der ledige Sathan in die Welt gestrewet hat/ die rechte Lere des Euangelij vnter zudrückē/ damit niemands oder wenig möchten vnterricht werden/ was Gesetz / oder Euangelium / was Bus oder Glaube / oder was die wolthaten Christi sein.

Denn vom Gesetz sagen sie also/ Gott hat vnser Schwachheit angesehen/ vnd hat dem Menschen ein ziel vnd mas gesetzt der wercke/ welche er zu thun schuldig ist/ das sind die wercke der Beihen gebot/ etc. das er von den vbrigen / von den Operibus supererogationis, Das von den Wercken die er nicht schuldig ist / möchte gnugthuuen für seine Feil vnd Sünde.

Da ertichten sie inen selbst einen trawm/ als vormüge oder könnne ein Mensch also Gottes Gesetz erfüllen / das er etwas mehr vnd vbrigs thue / denn das Gesetz erfordert / so doch die ganze Hellige Schrift zeuget / alle Propheten auch zeugen / das Gottes Gesetz viel höhers fodere/ denn wir immer zu thun vermügen/ aber sie wollen wehnen

Confession.

96

wohnen / das Geseß Gottes / vnd Gott / sey zu frieden mit eusserlichen wercken / vnd sehen nicht wie das geseß fordert / das wir Gott lieben sollen von ganzem hertzen / etc. vnd aller böser lüste los sein / Darumb ist kein Mensch auff Erden / der so viel thut / als das geseß erfordert.

Darumb ist bey verstendigen ganz nerrisch vnd kindisch anzusehen / das sie ertichten / wir können noch etwas mehr thun / denn das Göttliche Geseß erfordere / Denn wiewol wir die arme eusserliche werck thun können / die nicht Gott / sondern Menschen geboten haben / welche Paulus bettelische sätze nennet / so ist doch das ein nerrisch / vergeblich vertrauē / das ich vertrauen wolt / ich hette damit Gottes Geseß erfüllet / ja mehr gethan / denn Gott erfodere.

Item / rechte Gebete / vnd rechte Almosen / rechte fasten / die sind von Gott geboten / vnd im fall / da sie von Gott geboten sein / da kann man sie one sünde nicht nachlassen / dagegē diese werck / so fern sie nicht geboten sein in Gottes geseß / sondern haben eine form nach Menschenlicher wahl / so sind sie nichts den Menschen sätze / von welchen Christus sagt / Sie dienen mir vergeblich mit Menschen Geboten / wie denn sein / etliche gewisse Fasten / nicht dazu erfunden / das fleisch zu zehren / sondern damit Gott zu ehren / vnd wie Scotus sagt / des ewigen Todes los zu werden / Item / wie denn sind etliche Gebet / etliche gewisse Almosen / welche sollen ein Gottesdienst sein / welcher ex opere operato / Gott versüne / vnd vom ewigen verdammnis erlöset / Denn sie sagen vnd leren / das solche Wercke / ex opere operato / das ist / durchs gethane Werck / für die Sünde gnugthun / vnd leren / das solch Satisfaction gelte / ob gleich einer in Todsünden liget.

Darüber sind noch Werck / die noch weniger Göttlichen befehl oder gebot haben / als da sind Rosenkrenze / Wallarten / welche denn mancherley sind / Denn etliche gehen in vollem Harnisch zu Sanct Jacob / etliche mit blossen füßen / vnd dergleichen / Das nennet Christus vergebliche vnnütze Gottesdienst / Darumb sind sie nicht nützlich Gott zu versünen / wie doch die Widersacher sagen / vnd dieselbigen Wercke / als Wallart / rühmen sie doch / vnd achtens für grosse köstliche werck / nennen es opera supererogationis, vnd das schendlicher ist / das noch Gottsestlicher ist / man gibt ihnen die ehre / die Christi Tod

Tod

Apologia der

Tod vnd Blut allein gebüret / das sie sollen das Precium / das ist / der Schatz sein / damit wir von dem ewigen Tod erlöset sein / Psu des leydigen Teuffels / der Christus heiligen vnd tewren Tod so schmecken vnd lestern darff.

Also werden dieselbigen Walfarten fürgezogen / den rechten wercken / so in den Zehen Geboten sein ausgedruckt / vnd wird also zweyerley weis Gottes Gesez vertunckelt / Erstlich / das sie wehnen / sie haben dem gesez gnug gethan / So sie die eusserlichen Werck gethan haben / Zum andern / das sie die elenden Menschen sagung höher achten / denn die Werck / So Gott geboten hat.

Darüber wird auch vntergedruckt die Lehre von der Bus vnd Gnade / Denn der ewige Tod / vnd die engste der Hellen / lassen sich nicht also quitirn / wie sie wehnen wollen / Man mus gar viel ein andern vnd grössern schatz haben / dadurch wir vom tod / ewigen engsten vnd schmerzen / erkaufft werden / denn vnser Werck sein / denn selche Werck heiligkeit ist ein müßig ding / vnd die Werck heiligen schmücken nicht ein mal / was der tod ist / sondern wie Gottes zorn nicht anders mag noch kan überwunden werden / denn durch den glauben an Christum. Also wird auch der Tod überwunden / allein durch Christum / wie Paulus sagt / Gott sey lob / der vns Sieg gibt / durch Jesum Christum vnsern HErrn. Er sagt nicht / der vns Sieg gibt durch vnser gnugthuung.

Die Widersacher reden fast kalt vnd schlefferig / von der vergebung der Sünde gegen Gott / vnd sehen nicht / das vergebung solcher Schuld / vnd erlösung von Gottes zorn vnd ewigem Tod / ein solch gros ding / das solchs allein durch den einigen Mittler Christum / vnd durch den Glauben an in erlanget wird.

So nu der Tod / vnd das Blut Christi / die rechte bezahlung ist für den ewigen Todt / vnd die Widersacher selbst bekennen / das solche Wercke der Satisfaction, Wercke sein / die wir nicht schuldig sein / sondern Menschen sängunge / von welchen Christus Matth. 23. sagt / das es vergebliche Gottesdienste sein. So mügen wir freylich auch aus iren eigen worten schliessen / das solche Satisfactiones nicht von Gott geboten sein / auch ewige pein vnd schuld / oder pein des Feuers / nicht ablösen.

Es werden die Widersacher vielleicht uns hie fürwerffen/ das die
 pein vnd straff eigentlich zur Busse gehöre/ denn Augustinus sagt/
 Die Busse sey eine rache/ angst vnd straffe vber die sünde. Antwort/
 Unser Widersacher sind grobe Esel/ das sie die wort Augustini/ der
 da redet von der Reu vnd ganzen Bus / deuten auff die Ceremonien
 der Satisfaction, Vnd weiter noch daran hengen/ das solche Satisfactio
 sol verdienen vergebung des ewigen Todes.

Wir leren auch/ das in der Bus straffe der sünden sey/ Denn die
 grossen schrecken / dadurch die Sünd in vns gerichtet wird / ist eine
 straff viel grösser vnd höher/ denn Walfarten/ vnd dergleichen gau-
 ckelspiel/ Aber solch schrecken gehet die Satisfactiones nicht an/ so vers-
 dienet es auch nicht vergebung der Sünde/ oder des ewigen Todes/
 Sondern wo wir nicht durch Glauben getröstet würden / were solch
 schrecken vnd straff eitel sünd vnd tod. Also leret Augustinus von der
 straff/ Aber vnser Widersacher/ die groben Esel/ wissen gar nicht/
 was Bus oder Reu sey / Sondern gehen mit irem gauckelspiel vmb/
 mit Rosenkrenzen/ Walfarten/ vnd dergleichen.

Aber da sprechen sie/ Gott/ als er ein gerechter Richter ist/ mus die
 sünde one straff nicht lassen / Ja warlich strafft er die Sünde/ wenn
 er in solchem schrecken die Gewissen so starck in seinem zorn drenget
 vnd engset/ wie David im 6. Psalm sagt/ H E R R straff mich nicht
 in deinem grim. Vnd Hieremias am 10. Cap. Straffe mich HErr/
 doch mit gnaden/ nicht in deinem grimme/ das ich nicht vergehe. Da
 redet er warlich von grosser vnsegliger angst / vnd die Widersacher
 selbst bekennen die Reu könne so bitter vnd geschwind sein / das die
 Satisfaction nicht not sey/ Darumb ist die Contrito oder Reu / gewis-
 ser eine pein/ denn die Satisfactio.

Darüber müssen die Heiligen/ den tod/ allerley Creus vnd trübsal
 tragen/ wie die andern/ wie Petrus sagt / 1. Pet. 4. Es ist zeit das ge-
 richt anzufahen / an dem Hause Gottes / Vnd wiewol dieselbigen
 trübsaln offte peen vnd straffe sein/ vber die Sünde/ so haben sie doch in
 den Christen ein andere vrsach / Nemlich / das sie sollen die Christen
 treiben vnd vben / das sie in ansechtung mercken iren schwachen
 Glauben vnd lernen Gottes hülf vnd trost suchen/ wie Paulus von
 N
 jm

Apologia der

im selbst sagt/2. Corinth. 7. Das wir vber die mas beschwert waren/
 vnd vber macht/also/ das wir bey vns beschlessen hatten/ wir müssen
 sterben/ damit wir lerneten nicht auff vns vertrauen/ Vnd Esaias
 sagt/ Die not vnd angst darinnen sie stecken/ vnd dich anrufen/ ist
 ihnen ein zucht/ das ist/ Die Trübsal ist die Kinderzucht/ dadurch
 Gott vber die Heiligen/ Item/ die Trübsal auch/ schicket vns Gott
 zu/ die Sünde in vns/ so noch vbrig ist/ zu tödten vnd zu dempffen/
 das wir im Geist vernewert werden/ wie Paulus Rom. 8. sagt/ Der
 Leib ist tod vmb der Sünden willen/ Das ist/ Er wird teglich mehr
 vnd mehr getödtet/ vmb der Sünden willen/ die noch im Fleisch vbr-
 rig ist/ Vnd der Todt selbst dienet dazu/ das er des sündlichen Flei-
 sches ein ende mache/ vnd das wir gar heilig vnd vernewert auffste-
 hen von todt.

Von diesen trübsaln vnd peenen/ werden wir nicht los durch die
 Satisfactiones, derhalben kan man nicht sprechen/ das die Satisfactiones
 gelten/ für solche Creuz vnd Trübsal/ vnd zeitliche straffe der Sün-
 den wegneme/ Denn dis ist gewis/ das die gewalt der Schlüssel/ ni-
 mand frey/ los absoluiren kan/ vom Creuz/ oder von andern gemei-
 nen Trübsaln/ Vnd so sie wollen das das wort poenae dadurch gema-
 gethan wird/ solle von gemeinen Trübsaln verstanden werden/ Wo-
 leren sie denn/ man müsse im Fegfewer gnuathun.

Sie werffen vns Exempel für/ von Adam vnd Dauid/ welcher
 vmb seines Ehebruchs willen gestraft ist/ aus den Exempeln machen
 sie eine Regel/ das iedliche sünde müsse jr gewisse zeitliche straffe haben/
 die die Sünde vergeben werden/ ich habe vorgesagt/ das die Christus
 trübsal leiden/ dadurch sie gezüchtiget werden/ so leiden sie schreiden
 im gewissen/ manchen kampff vnd anfechtung/ Also leget vnser Herr
 Gott auch etlichen Sündern eigene peen vnd straff auff/ zu einem
 Exempel/ vnd mit den peenen hat die gewalt der Schlüssel nichts zu
 thun/ sondern allein Gott hat sie auffzulegen vñ zu lösen/ wie er wil.

Es folgt auch gar nicht/ ob Dauid ein eigen straff auffgelegt hat/
 das darumb vber die gemeinen creuz vnd trübsal aller Christen/ noch
 ein pein des Fegfewers sey/ da ein iedliche sünde jren grad vnd massen
 pein hat/ Denn es ist nirgend in der Schrift zu finden/ das wir von

ewiger pein vnd tod nicht solten können erlöset werden / denn durch
solche quitirung vnser leidens vnd gnugthuens / Aber allenthal-
ben zeuget die Schrifft / das wir vergebung der sünden one verdienst
erlangen / durch Christum / Vnd das Christus allein die Sünde vnd
den Tod überwunden hat / darumb sollen wir vnsern verdienst nicht
dran plegen vnd flicken / Vnd wiewol Christen allerley peen / straff
vnd trübsal leiden müssen / so zeiget doch die Schrifft an / das solche
vns auffgelegt werden / den alten Adam zu tödten / vnd zu demüti-
gen / nicht damit vns von dem ewigen Tod zu lösen.

Job wird entschuldiget in der Schrifft / das er nicht geplagt sey
vmb einiger bösen that willen / Darumb sind die Trübsaln vnd an-
sechtungen nicht allzeit Göttlichs zorns zeichen / sondern man mus
die gewissen fleissig vnterrichten / das sie die trübsal lernen gar viel
anders ansehen / nemlich als Gnaden zeichen / dassie nicht denken /
Gott habe sie von sich gestossen / wenn sie in trübsaln sein / Man sol
die andern rechten fruchte des Creuzes ansehen / nemlich / das Gott
vns angreiffet / vnd darumb ein frembde werck thut / wie Esaias sagt /
damit er sein eigen Werck in vns haben müge / wie er denn dauon ein
lange tröstliche Predigt macht / am 28. Capitel / Vnd da die Jünger
fragten von dem Blinden / Johan 9. sagt Christus / Das wider des
Blinden Eltern / noch Er / gesündigt haben / sondern Gottes ehre
vnd wercke müssen offenbaret werden / Vnd also sagt auch Hieremie
as der Prophet / die jenigen / so nicht schuld dran haben / sollen auch
den Kelch trincken / etc. Also sind die Propheten erwürget / also ist Jos-
hannes Baptista getödtet / vnd andere Heiligen.

Darumb sind die Trübsaln nicht allzeit straffe oder peenen / für
die vorigen sünde / sondern sind Gottes wercke zu vnserm nuse ge-
richt / das Gottes stercke vnd krafft in vnser schwachheit desto klerer er-
scheinet werde / wie er mitten im tode helfen kan / etc. Also sagt Pau-
lus / Gottes krafft vnd stercke leß sich in schwachheit erfaren vnd se-
hen / Darumb sollen wir vnser Leibe opffern in Gottes willen / vn-
sern gehorsam vnd gedult zuerzeigen / nicht von dem ewigen Tode
oder ewiger pein vns zuerlösen / Denn da hat Gott ein andern schatz
verordnet / nemlich / den Tod seines Sons vnser Herr Christi.

Apologia der

Vnd also leget S. Gregorius das Exempel Dauids aus/da er sa-
get / So Gott vmb derselbigen Sünde willen in gedrawet hat / das
er also von seinem eigen Son solt gedemütiget werden/ warumb hat
er denn solchs ergehen lassen /da die Sünde schon vergeben war: Ist
zu antworten / Das die vergebung geschehen ist / das der Mensch
nicht verhindert würde / das ewige Leben zuentpfahen/die gedrawete
Straffe ist nichts desto weniger gefolget/das er in prüfet vnd in
demut behielte / Also hat auch Gott dem Menschen den natürlichen
Todt aufgelegt / vnd denselbigen auch / als die sünde vergeben/nicht
weggenommen / damit beweret werden vnd geprüft / die jenigen/wel-
chen Sünde vergeben / vnd sie geheiligt werden.

Nun ist öffentlich / das die Schlüssel / diese gemeine Straff/ als
Krieg/Thewrung/vnd dergleichen Plagen/nicht wegnemen/ Item/
das auch Canonicae Satisfactiones, Vns nicht los machen von solchen
Plagen / also das vnser Satisfactiones dafür helfen oder gelten sel-
ten / wenn wir schon in Todsünden ligen/ Auch bekennen die Bitten-
sacher selbst / das sie die Satisfactiones aufflegen / nicht für solche ge-
meine plagen/ sondern für das Begewer / darumb sind ire Satisfac-
tiones eitel errichte trewne.

Aber hie ziehen etliche den spruch Pauli an/ 1. Corinth. 11. So wir
vns selbst richteten/ so würden wir nicht gerichtet. Daraus schlossen
sie / so wir vns selbst straffe aufflegeten / würde Gott gnediger straf-
fen/ Antwort. Paulus redet von besserung des ganzen Lebens / nicht
von eusserlicher straffe vnd Ceremonien / darumb thut dieser spruch
nichts zur Satisfaction, denn was fraget Gott nach der straffe bes-
serung: Ja es ist eine greuliche Gotteslesterung/das man leret vnser
Satisfactio lindert Gottes Straff / wenn sie schon in Todsünden ge-
schicht / Paulus redet von New vnd Glauben / vnd von der ganzen
besserung/redet nicht von der eusserlichen straff allein / Darumb kan
man hieraus nicht mehr erzwingen/denn so wir vns bessern/so weicht
Gott seine straffe ab / Das ist war / vnd ist nützlich / tröstlich vnd
not zu predigen/ das Gott die straffe lindert / wenn wir vns bessern/
wie er mit Ninue that / Vnd also leret Esaias am 1. Capitel/ Wenn
schon ewre Sünde blutrot sind/ sollen sie dennoch ab/ vnd schnewe
sein/

Confession.

99

sein/wenn fr euch bessert. Vnd diese besserung stehet nicht in der Canonica Satisfaction, Sondern in andern stücken der Bus / in Reu/ in Glauben/ in guten Werken/ so folgen nach dem glauben / Aber vnser Widersacher / deuten diese tröstliche Sprüche auff jr Lügen vnd Gauckelspiel von der Satisfaction.

Das aber die alten Lehrer vnd Väter der Satisfaction gedenden/ das die Concilia von den Satisfactionibus Canones gemacht / hab ich oben gesagt/ Es sey ein eufferliche Ceremonien gewesen / vnd ist der Väter meining nicht gewesen / das dieselbige Ceremonia der Bus/ solt ein ausleschen sein der Schuld gegen Gott / oder der Pein/ Denn so etliche Väter gleich sein/ die des Fegewers gedenden/ so lesen sie es doch selbst aus ob es auch were / so sey es doch nicht erlösung von ewigem Tod vnd Pein/ welchs Christus allein thut/ sondern das es ein remigen vnd segen sey (wie sie reden) der vnuolkommenen Seelen/ Also sagt Augustinus, Die teglichen Sünden werden verbrande vnd ausgelescht / als schwacher glaube gegen Gott/ Vnd dergleichen/ etc.

Man findet auch an etlichen orten / das die Väter das wort Satisfaction oder gnugthuung / welchs vrsprünglich von der Ceremonien der öffentlichen poenitentz, herkömpt / wie ich gesagt / brauchen für rechte reu/ vnd tödtung des alten Adams / Also sagt Augustinus, die rechte Satisfaction oder Gnugthuung ist vrsach der Sünden abschneiden/ das ist/ das Fleisch tödten/ etc. Item / das Fleisch zehmen vnd casten / nicht das ewiger tod oder pein damit quitire werde/ sondern das vns das Fleisch nicht zu Sünden ziehen möge.

Also sagt Gregorius von widergeben frembder Güter / das es ein falsche Bus sey/ wenn den jenigen nicht gnug geschiehet/ der Güter wir mit vnrecht inne haben/ Denn den gerewets nicht/ das er gestolen hat/ der noch inmer stilet/ Denn so lange er frembde Gut innen hat/ so lang ist er ein Dieb oder Reuber/ Dieselbig Satisfaction, gegen denen/ so einer schuldig ist/ sol gegen denselbigen geschehen/ vnd von derselbigen ciuili Satisfactione, ist nicht noht hie zu disputiren.

N iij

Item/

Apologia der

Item/die Väter schreiben/das es gnug sey/das einmal im ganzen Leben geschehe/die publica poenitentz, oder die öffentliche Bus/ davon die Canones Satisfactionum gemacht sein/ Daraus kan man mercken das ire meinung nicht gewest/ das dieselbigen Canones nötig sein seyen/ zu vergebung der Sünden/ Denn one dieselbigen Ceremonien der öffentlichen Bus/ leren sie sonst viel von der Christlichen Bus/ da sie der Canones Satisfactionum nicht gedencken.

Die Esel/ so die Confutation gestellet haben/ sagen/ es sey nicht zu leiden/ das man die Satisfactiones wider das öffentliche Euangelion wolle abthun. Wir haben aber bisanher klar genug angezeigt/ das dieselbigen Canonicæ satisfactiones, das ist/ solche Werck (wie sie da von reden) so wir nicht schuldig sein/ in der Schrift/ oder Euangelio nicht gegründet sein.

So zeigt das die sache an jr selbst an/ Denn wenn die Satisfactiones Wercke sein/ die man nicht schuldig ist/ warumb sagen sie/ wir lernen wider das klare Euangelion: Denn so im Euangelio stünde/ das der ewige Pein vnd Todt weggenommen würden durch solche Werck/ so weren es Werck/ die man für Gott zu thun schuldig were. Aber sie reden also/ das sie den vnerfahren ein schein für der Nasen machen/ vnd ziehen Sprüche der heiligen Schrift an/ welche von rechten Christlichen wercken/ die wir schuldig sein/ reden/ so sie doch jr zu thun gründen auff Werck/ die wir nicht schuldig sein/ vnd wolte sie Opera non debita nennen.

Sie leren vnd geben selbst nach/ in iren Schulen/ das man eine Todsünde solche Satisfaction könne nachlassen/ Darumb ist das falsch das sie sagen/das klare Euangelion vermüge/ man müsse die Satisfactiones halten.

Weiter haben wir nun oft gesagt/ das rechtschaffene Bus ein gute werck vnd Früchte nicht sein können/ vnd was rechte gute werck sein/ leren die Zehen Gebot/ nemlich/ Gott den HERRN wahrlich/ vnd von herren am höchsten gros achten/ fürchten vnd lieben/ Ihn in nöten frölich anrufen/ im allzeit danken/ sein Wort bekennen/ dasselbige wort hören/ auch andere dadurch trösten/ leren/ Etern vnd Oberkeit gehorsam sein/ seines Ampts vnd Berufs iramblich warthen/

Confession.

100

warten/nicht bitter / nicht heftig sein/nicht tödten / sondern tröstlich
freundlich sein dem Nächsten / den Armen nach vermögen helfen/
nicht Huren/nicht Ehebrechen / sondern das Fleisch allenthalben im
Saum halten. Und das alles nicht für den ewigen Todt/oder ewige
Pein gnug zu thun / welches Christo allein gebüret / sondern also zu
thun/damit dem Teuffel nicht raum gegeben werde/ vnd Gott erzür-
net/vnd der heilige Geist betrübet vñ geunehret werde. Diese Früchte
vnd gute werck hat Gott geboten/ haben auch ire belohnung/ vñ vmb
Gottes Ehre vnd Göttlichs gebots willen/sollen sie auch geschehen.

Das aber die ewigen pein/ nicht anders erlassen werden / denn als
kein durch gnugthun im Fegfeuer/ oder etliche gute Wercke Mensch-
licher Tradition, da sagt die heilige Schrift nirgend von. Durch den
Ablass werden etwa solche aufgelegte Bus vnd Satisfaction quittet /
den publice penitentibus oder Büßern das die Leute nicht zu sehr be-
schwert werden. Haben nu Menschen macht / die Satisfactiones, vnd
aufgelegte straff oder peen zu erlassen / so ist solche Satisfactio von
Gott nicht geboten. Den Göttlichen befehl vnd Gebot kan ein
Mensch nicht abthun.

Nachdem aber die alte weise der öffentlichen Bus vnd gnugthu-
ung ist vor lengst abgethan / welche die Bischöffe von einer zeit auff
die ander haben geschehen lassen. Ist das Ablass nicht von nöten/
Vnd ist doch der Name Indulgentia, oder Ablass in der Kirchen blies-
ben. Gleich wie nu das wort Satisfactio, ist anders verstanden/denn
für eine Kirchenordnung vnd Ceremonia, also hat man dis wort/ In-
dulgens oder Ablass / auch vnrecht gedeutet vnd ausgelegt / für solche
gnade vnd Ablass / durch welchen die Seelen aus dem Fegfeuer / er-
löst werden / so doch die ganze gewalt der Schlüssel in der Kirchen
nicht weiter sich erstreckt / denn allein hie auff Erden / wieder Tote
lautet / Was du binden wirst auff Erden/ das sol gebunden sein im
Himmel / Was du auflösen wirst auff Erden / das sol auffgelöst
sein im Himmel.

So ist die gewalt der Schlüssel nicht ein solche gewalt/sonderliche
eigene straff / oder Gottesdienst auffzurichten/sondern allein sünde
zuuergeben/denjenigen/ so sich bekeren/ vnd zuuerbannen diejenigen

N. iij

so sich

Apologia der

so sich nicht bekennen. Denn auflösen an dem ort/ heist Sünde vergeben. Binden/ heist Sünde nicht vergeben/ denn Christus redet von einem geistlichen Reich/ vnd Gott hat befohlen/ die jenen/ so sich bekennen/ von Sünden zu entbinden/ Wie Paulus sagt/ Die gewalt ist vns gegeben zu erbawen/ vnd nicht zu brechen.

Darumb ist auch die Reservatio Calium, das ist/ darinne der Papsst vnd die Bischöffe etliche Jelle fürbehalten/ ein eusserlich/ weltlich ding. Denn sie behalten in für die Absolution/ a poena canonica. Nicht von der schuld gegen Gott. Darumb leren die Widersacher recht/ da sie selbs bekennen vnd sagen/ das an der Todesstunde/ eine solche Reservatio oder Fürbehaltung nicht solle hindern/ die rechte Christliche Absolution.

Hiermit haben wir die summa vnser lere von der Buße angezeigt/ vnd wissen fürwar/ das dieselbige Christlich/ vnd fromen Herzens gang nützlich ist/ vnd hoch von nöten. Vnd so Gott fürchte/ fromterbare Leute/ diesen allerwichtigsten handel nach notturfft bedencken werden/ vnd diese vnser/ ja Christi vnd der Aposteln lere halten/ gegen so viel vngeschickter/ verwerren/ kindische Disputation vnd Widerder der Widersacher/ so werden sie befinden/ das sie das aller höchste/ nötigste stück/ Nämlich/ vom Glauben an Christum/ ene welches niemand etwas rechtschaffens/ Christliches/ leren oder lernen mag/ gar haben ausgelassen/ Dadurch allein die Gewissen mügen rechten Trost haben. Sie werden auch sehen/ das die Widersacher viel aus eigenem Hirn erdichten von Verdienst der Attrition, von der erlösung der Sünde/ von gnugthuung/ welches alles in der Schrift vngegründet/ vnd weder oben noch unten anreicht/ welches die Widersacher selbs nicht verstehen.

Von den Sacramenten vnd ihrem rechten brauch.

In XIII. Artikel lassen inen die Widersacher gefallen/ das wir sagen/ Die Sacrament sind nicht schlechte Zeichen/ das die Leute vnter einander sich kennen/ wie Lozung im Krieg/ vnd